

## Zug Kochlöffelübergabe bei den Schwedenwochen im Parkhotel



Eine illustre Runde mit Kochlöffelübergabe: Parkhotel-Direktor Stefan Gareis (von links), Frau Konsul Birgitta Arve, Chefkoch Alexander Falkheden, die frühere Gastköchin Susanna Lyrdal Johnson und Restaurantbesitzer Jarl Toremalm.

**Bereits zum 15. Mal finden im Parkhotel in Zug die Schwedenwochen statt. Mit einem neuen Koch.**

Alexander Falkheden heisst der junge schwedische Starkoch, der den Rest des Jahres im landesweit berühmten Restaurant G.Swensons Krog in Torekov kocht. Das Restaurant ist seit über 111 Jahren in Familienbesitz und wird in der 4. Generation von G.Swensons Enkel Jarl Toremalm geführt. Der neue Koch springt damit in die Fussstapfen von Susanna

Lyrdal Johnson, die 14 Jahre lang die gastronomische Leitung innehatte und mit ihren Spezialitäten zahlreiche Schweden und Freunde Schwedens aus der Region angelockt hatte.

**Heringe der Extraklasse, aber auch Gerichte mit Fleisch**

«Alexander ist spezialisiert auf die warme Küche und wird so unsere Schwedenwochen auf einem hohen Niveau halten», sagt dazu Parkhotel-Marketingchef Jan Ericsson. Das Smörgåsbord bleibt mit den kalten Vorspeisen und den Heringen der Extraklasse unver-

ändert. Die warmen Speisen werden nicht mehr am Buffet serviert, sondern à la carte bestellt. Ausserdem gibt es einen schwedischen Lunch-teller. fh

Die Schwedenwochen im Parkhotel in Zug dauern noch bis Sonntag, 24. März. Das Restaurant ist täglich ab 18 Uhr geöffnet. [www.parkhotel.ch](http://www.parkhotel.ch)



Julia Haase, Leiterin Gastronomie im Parkhotel Zug, richtet die leckeren Heringe an. Bilder: Florian Hofer

### Interview

# Viel Herzblut für das Wohl der Kinder

**Seit 2007 ist Karen Umbach Präsidentin von KiBiZ Kinderbetreuung Zug. In dieser Zeit gab es viele Veränderungen. Jetzt ist mit dem 44-Jahr-Jubiläum Zeit für eine Bestandsaufnahme.**

Florian Hofer

**Karen Umbach, KiBiZ feiert das 44-Jahr-Jubiläum. Da steckt eine Menge an Tradition dahinter. Was hat sich eigentlich geändert in all den Jahren? Und was ist gleich geblieben?**

Gleich geblieben ist unsere ursprüngliche Vision. Wir wollen eine bedarfsgerechte, bezahlbare und gute Kinderbetreuung anbieten. Wir sind auch immer noch eine Non-Profit-Organisation mit lokaler Verankerung. Unser Vorstand arbeitet ehrenamtlich, und wir setzen uns mit viel Herzblut und Professionalität für das Wohl der Kinder ein. Heute wollen aber mehr Frauen, die Kinder haben, auch arbeiten. Das ist auch ökonomisch von grosser Bedeutung. Doch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat sich nur unwesentlich verbessert. Teilzeitpensen für Frauen in Kaderberufen sind Mangelware. Die Stundenpläne der Kinder sind immer noch unterschiedlich und das Angebot an Tagesschulen ist gering. Für berufstätige Eltern sind die zwölf Wochen Ferien der Kinder oft kaum zu organisieren. Die Nachfrage nach familienergänzender Kinderbetreuung ist deshalb gewachsen. Wir sind sehr stolz

darauf, dass auch KiBiZ kräftig mitgewachsen ist und sich von einer kleinen, privaten Initiative zu einem KMU mit rund 500 Betreuungsplätzen und über 250 Mitarbeitenden entwickelt hat.

**Ist das Aufgabengebiet im Laufe der Jahre komplexer geworden?**

Ja, die Anforderungen an unseren Verein, an die Erzieherinnen und Erzieher sind durch neue Gesetze und Ansprüche der Eltern gestiegen. Auch die Qualität muss sich ständig verbessern. Kinder sollen ja nicht nur betreut, sondern auch gefördert und in ihrem sozialen Lernen begleitet werden. Dies schafft nachweislich einen hohen Nutzen, fördert die Chancengleichheit sowie die Integration. Kinder werden bei KiBiZ sprachlich und sozial zweifelloser fitter. In unseren Kindertagesstätten (Kitas) arbeiten wir deshalb seit Jahren nach dem Infanz-Konzept der Frühpädagogik, das der Individualität der Kinder gerecht wird und sie in ihrem Lernen unterstützt.

**Wie können Eltern sicher sein, dass ihre Kinder gut betreut sind?**

Ich bin überzeugt, dass die Eltern das sofort spüren an der Ausgeglichenheit ihrer Kinder. Sie dürfen aber auch vorbeikommen, um sich einen persönlichen Eindruck zu machen. Zudem gibt es bei uns klare Qualitätsstandards. KiBiZ orientiert sich am Label des schweizerischen Branchenverbandes von Kibesuisse, namens Qualikita: dabei wird die pädagogische Qualität ebenso geprüft wie der Platz für Bewegung und die Kinder-gerechtigkeit der Umgebung. Weiter geht es um eine gute Eingewöhnung, die Kooperation mit den Eltern, die Ausbildung des Personals und seine Fluktuation. Denn Kinder sind auf stabile und verlässliche Beziehungen angewiesen.

**Manche Menschen sagen, es sei besser, die Kinder zu Hause betreuen zu lassen. Wie sehen Sie das?**

Als liberale Politikerin bin ich der Meinung, dass Eltern – wenn sie wählen können – selber entscheiden sollen, was für sie und ihre Kinder am besten passt. Als Präsidentin von KiBiZ stelle ich einfach fest, dass wir während unseres ganzen Bestehens immer zu wenige



«Eltern sollen selber entscheiden können, was für sie passt.» Davon ist Karen Umbach, Präsidentin von KiBiZ, überzeugt. Bild: pd

Betreuungsplätze hatten. Wir müssen leider immer wieder Absagen erteilen, obwohl ein Kind vielleicht schon vor längerer Zeit angemeldet wurde. Unser höchstes Ziel ist es, den Eltern und ihren Kindern rechtzeitig einen passenden und finanzierbaren Betreuungsplatz zu bieten. Für Eltern

**«Wir setzen uns mit viel Herzblut und Professionalität für das Wohl der Kinder ein.»**

Karen Umbach, Präsidentin KiBiZ

ist es wichtig, dass sie ihr Berufsleben zuverlässig organisieren können, und für die Wirtschaft ist es wichtig, dass sie den Anschluss an die Arbeitswelt nicht verlieren.

**Welche Finanzierungsmodelle gibt es für Eltern?**

Die Kosten werden im Kanton Zug von den meisten Gemeinden mitgetragen. Eltern werden mit Betreuungsgutscheinen oder Kitas und Tagesfamilien mit Subventionen unterstützt. So ist ein einkommensabhängiger Tarif möglich. Mir ist wichtig, dass möglichst

viele Familien profitieren können. In der Stadt Zug zum Beispiel kriegen Eltern bis zu einem steuerbaren Einkommen von 120 000 Franken Betreuungsgutscheine.

**Was halten Sie von der Kombination von Kitas und Tageseltern beziehungsweise wie funktioniert das?**

KiBiZ hat Kitas und Tagesfamilien im Betreuungsangebot. Beides überzeugt uns, wenn es wie bei KiBiZ gut geführt wird. In einer Kita haben die Kinder viel Kontakt zu anderen Kindern, und sie profitieren von einem grossen Bildungsangebot. Eine Tagesfamilie bietet den persönlichen, familiären Betreuungsrahmen, der auch mehr Flexibilität bietet. Mit einer Kombination kann man die Vorteile beider Betreuungsformen nutzen. Es ist aber wichtig, die Kinder dabei nicht zu überfordern und ihr Bedürfnis nach Stabilität und Verlässlichkeit zu respektieren.

**KiBiZ braucht als Non-Profit-Organisation Unterstützung. Wer sind Ihre Partner beziehungsweise Mitglieder?**

Wir freuen uns über eine starke Mitgliederbasis und über viel Sympathie der Zuger Bevölkerung. Die einen unterstützen uns mit jährlichen Beiträgen, andere zeigen durch

ihre Mitgliedschaft, dass sie unser Anliegen unterstützen. Wichtig sind im Tagesfamilienangebot auch die Zuger Gemeinden, die mit uns eine Leistungsvereinbarung haben. Nicht zuletzt zählt auch das Engagement unseres starken Vorstandes. Es ist toll, dass wir immer wieder Interessierte finden, die unentgeltlich bei uns mitarbeiten.

**Eine Kita ist auch ein Arbeitgeber und hat Ausbildungsplätze. Haben Sie genug Personal? Und was spricht für eine Ausbildung in einer Kita?**

Wir finden glücklicherweise zurzeit relativ leicht Personal, das war nicht immer so. Dabei fokussieren wir uns stark auf ein gutes Ausbildungsangebot, sei es für den Beruf Fachfrau/-mann Betreuung, Fachrichtung Kind, oder für Studierende der Höheren Fachschule Kindererziehung. Dies ist lohnend, dadurch können wir immer wieder auf ehemalige Lernende oder Studierende zählen, die zu uns zurückkommen. Wie auch andere Arbeitgeber versuchen wir, Entwicklungschancen möglichst innerhalb der Organisation zu bieten und so unseren Führungsnachwuchs aufzubauen.

**Warum feiern Sie eigentlich ein 44-Jahr-Jubiläum? Andere**

**warten bis zum 50. Geburtstag. Oder haben Sie da auch etwas geplant?**

Den 30-jährigen Geburtstag konnten wir nicht feiern, weil unsere Organisation damals in starkem Umbruch war. Deshalb haben wir den 33sten gefeiert. Das hat uns gut gepasst, und deshalb sind wir bei der Schnapszahl geblieben.

**Welche Aktivitäten sind dieses Jahr geplant?**

Wir nutzen unser Jubiläum, um den Nutzen der familienergänzenden Kinderbetreuung noch bekannter zu machen. Es ist nicht nur ein gesellschaftliches Anliegen, sondern ein direktes Bedürfnis der Wirtschaft, dass Erwachsene arbeiten können, auch wenn sie Kinder haben. Am Samstag 29. Juni, findet ein öffentlicher Anlass statt an der Rigi-Ecke mitten in Zug. 44 Stimmen aus Politik, Bildung und Wirtschaft werden in Statements von 44 Sekunden unser Thema beleuchten. Geplant ist auch eine Klangperformance von 60 durch KiBiZ betreute Kinder, welche demnächst im Atelier Badabum zu üben beginnen. Und das ganze Jahr werden wir auf verschiedenen Kanälen auf unser zentralstes Anliegen aufmerksam machen: Wir brauchen gute, bezahlbare Kinderbetreuungslösungen, heute und in Zukunft.

### Zur Person

Karen Umbach hat in Cardiff/GB Französisch studiert. Sie war fünf Jahre im Innenministerium in London tätig und schloss drei Jahre später ihren MBA an der Universität Austin/Texas ab. Nach ihrer Heirat führte sie bei Siemens in München/D vier Jahre ein Marktforschungsteam. Neben der Betreuung ihrer Kinder Natalie (1994) und Thomas (1995) war sie im Marketing tätig. Ab 1999 kam die Familie nach Zug, wo Karen Umbach ein Deutschdiplom erwarb und mit ihrem Unternehmen Manager in Business English ausbildete. Sie stieg in die Politik ein und sitzt für die FDP Zug im Kantonsrat sowie im Grossen Gemeinderat und ist Fraktionschefin. Neben anderen Mandaten ist Karen Umbach seit 2007 Präsidentin von KiBiZ. pd

### KiBiZ Zug

KiBiZ Kinderbetreuung Zug engagiert sich als gemeinnütziger Verein seit 1975 für eine bedarfsgerechte und bezahlbare familienergänzende Kinderbetreuung in Stadt und Kanton Zug. In Kindertagesstätten (Kitas) an neun Standorten bietet KiBiZ über 270 Plätze für Babys und Kleinkinder bis und mit Kindergarten an. In den rund 100 KiBiZ-Tagesfamilien in den Zuger Gemeinden stehen weitere 250 Betreuungsplätze für Kinder ab 3 Monaten bis 12 Jahre zur Verfügung. [www.kibiz-zug.ch](http://www.kibiz-zug.ch) pd